

250.

*Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm gestatten der Stadt Freiberg, zur Bezahlung etlicher von derselben angekauften Dörfer und Güter ein Darlehen von 3000 Rhein. Gulden aufzunehmen.*

**Meißen, 1445 Mai 29.**

- 5 *Hilschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 21. Das S. des Kurfürsten Friedrich II. an Pergamentstreifen.  
Anm.: Vergl. No. 242—244, 253, 255, 256. Desselben Inhalts ist ein Eintrag Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 43 fol. 252.*

Wir Friderich — und Wilhelm gebrudere herczogen zu Sachsen — bekennen —, das für uns sind komen die ersamen wisen unsere lieben getruwen burgermeistere rat-  
 10 manne und gancze gemeyne unser stat Friberg und haben uns erzalt, wie sie derselben unser stat Friberg auch yn iren erben und nachkomen zu nutze und fromen etliche dorffere und gutere umb ein merglich sum gelds gekauft haben, sollicher sum geldis sie uf frist und zziel, die darumb gemacht ist, als die beczalung gescheen sal, sich unter yn selbs widder mit schossen noch sust nicht wissen zu erholen, uns darumb diemutiglich  
 15 gebeten yn zu gunnen und gestaten drie tusent gulden Rinische zu beczalung irer gemelten schuld uf ablosunge und widderkeuffe, an welchen steten und von weme sie die bekomen und gekeuffen mögen, außzugewynnen und zu bestellen, domit iren glauben zu behalten und scheden, die davon entsteen mochten, zu bewaren. Des haben wir erkant der genanten burgermeister ratmanne und gemeinde unnsere stat Friberg gemeynes nutz  
 20 furnemen, auch angesehen ire zeymliche redliche bete und yn gegünnet gestatet und vorgehenget, gñnnen gestaten vorhengen und thun auch unnsern guten willen dazzu in und mit crafft dits brifs, das sie und ire nachkomen zu beczalunge irer schuld und behaldung ired guten glaubens drie tusent Rinische gulden, wo und von weme sie die gehalten mögen, uf widderkouffe und ablosunge keuffen und außgewynnen mögen und sollen und sich der  
 25 noch gewonlicher form verschriben ane unnsere unnsere erben und meniglichs intrag und hinderniß alles an geverde. Dobie sind gewest als geczugen unnsere rete heimlichen und lieben getruwen Jorg von Bebung unnsere obermarschalg, er Hans von Malticz, er Heinrich von Bünaw, er Heineze Pflug ritter, Heinrich von Slynicz und er Johans Magdeburg tumprobst zu Numburg unnsere canczler. Des zu warem urkunde haben wir  
 30 herczog Friderich unnsere insigel für uns und unnsere bruder herczog Wilhelm, des wir ieczunt genanter herczog Wilhelm hiran volmechtiglich gebruchen, an disen brieff lassen hengen, der geben ist zu Missen des sonnabends nach unnsers herren lichnams tag nach Cristi geburt vierzehnen hundert und darnach in dem funff und vierzigisten jaren.

251.

35 *Vluge Ludewig, Untervogt zu Freiberg, berichtet an den Landesherrn über die Pertinenzien des Schlosses zu Freiberg.* [1445 Juni oder Juli.]

*Hilschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden. Loc. 4334. Verzeichnis von Einkünften und Zugehörungen der Aemter, Städte, Schlösser etc. 1445 (1443) Vol. I fol. 172.*